

Heinz W o l t e r , Abt Wolfhelm von Brauweiler (1065–1091) und die Einführung der Siegburger Reform im Kloster Brauweiler, *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* 189 (1986) S. 35–50, versucht gegen Hallinger, Wisplinghoff und Semmler den Nachweis, bereits unter Wolfhelm sei die Siegburger Reform in Brauweiler eingeführt worden, und nicht erst 1095. Erzbischof Anno II. von Köln habe dies (wahrscheinlich nach 1070) veranlaßt. Das entscheidende Indiz für seine These sieht er in Ereignissen am Lebensende Wolfhelms: der Abt von St. Pantaleon eilte an dessen Sterbebett, an der Beerdigung nahmen auch der Kölner Erzbischof und der Abt von Siegburg teil.

E.-D. H.

Ludger T e w e s , „Versat ind Verpand“ – Kölnische lokale Verwaltungswirklichkeit im 14. und 15. Jahrhundert, *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* 189 (1986) S. 51–63, erneuert seine in DA 42, 718 angezeigte These zur Amts- und Pfandpolitik der Kölner Erzbischöfe.

E.-D. H.

Wilhelm J a n s s e n , Recklinghausen und die Städtepolitik der Kölner Erzbischöfe im 13. Jahrhundert, *Vestische Zs.* 84/85 (1985/86) S. 7–23, eröffnet einen Jubiläumsband zum 750jährigen Bestehen der Stadt Recklinghausen mit einem Festvortrag, in dem er die Regelungen des Privilegs Erzbischof Heinrichs von Mültenark (Februar 1236) in den Zusammenhang der längerfristigen Kölner Territorialpolitik am Rhein und in Westfalen stellt.

R. S.

Historisches Ortslexikon Rheinland Pfalz Bd. 1. Ehemaliger Landkreis Cochem. Unter Verwendung der Vorarbeiten von Martina B l e y m e h l - E i l e r , Klaus E i l e r und Manfred L a u f s bearb. von Elmar R e t t i n g e r (Geschichtliche Landeskunde 27) Stuttgart 1985, Franz Steiner Verlag Wiesbaden, XXXVI u. 343 S., 1 Karte, DM 88. – Der Band umfaßt den Bereich des ehemaligen Landkreises Cochem vor der Verwaltungsreform von 1969 und enthält alphabetisch angeordnete Artikel über selbständige Orte, Ortsteile, Höfe, Wüstungen, Burgen und Klöster. Die systematische Bearbeitung erfolgte nach folgendem Schema: 1. Namenformen, 2. Siedlung, 3. Verfassung (mit den Abteilungen „Herrschaft und Verwaltung“, „Gericht“), 4. Ortsadel und Burgen, 5. Besitz (mit den Abteilungen „Grundbesitz“, „Zehntrechte“, „Nutzbare Rechte und Privilegien“), 6. Kirche, 7. Wirtschaft (mit der Abteilung „Markt, Maße, Münze, Zoll“), 8. Kulturelle Einrichtungen, 9. Bevölkerungszahlen, 10. Anmerkungen, Archiv- und Literaturnachweise. Stichproben bei den Namenformen ergaben, daß die Quellennachweise bei Königs- und Kaiserurkunden sich nicht auf die Diplomata-Ausgaben der MGH, sondern das Mittelrheinische Urkundenbuch von H. Beyer u. a. stützen. Der Benutzer hat in diesem Punkt mit falschen Angaben zu rechnen, wie an dem Beispiel Cochem in zwei Fällen gezeigt werden kann: Der für 1051 angeführte Beleg beruht auf einer Fälschung des 12. Jh. (DH. III. 273) und die Jahresangabe 1144 ist in 1143 zu verbessern (DKo. III. 93).

A. G.

Adalbert E r l e r , Das Augustiner-Chorherrenstift in der Königspfalz zu Ingelheim a. Rh. Ein Arbeitsbericht (SB der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 23, 1) Stuttgart 1986, Franz Steiner Verlag Wiesbaden, 33 S., DM 18. – Karl IV. hat das in der Ingelheimer Königspfalz 1354 gegründete Chorherrenstift dem Augustiner-Chorherrenstift in